



AUSRASTER MIT FOLGEN

# Der Fussballverband greift durch: Liga-Ausschluss nach übler Prügelei im Basler Regionalfussball

von Simon Leser - bz • Zuletzt aktualisiert am [12.10.2020](#) um 20:57 Uhr



In der Schlägerei wurden Eckfahnen als Schlagstangen gebraucht.  
Zur Verfügung gestellt

---

**Zwischen Basel Nord c und dem FC Tetova kam es auf dem Rankhof nach dem Spiel zu wüsten Schlägereien. Beide Klubs leiden darunter. Die grossen Konsequenzen trägt nur ein Verein davon.**

Es ist ein Video, in dem der Basler Amateurfussball ein mieses Bild abgibt. Spieler, die sich prügeln. Eckfahnen, die als Schlagstangen benutzt werden. Schreie, die ertönen. Das Video kursiert in den Sozialen Medien und auf Zeitungsportalen. Pascal Buser, Geschäftsführer des Fussballverbands Nordwestschweiz (FVNWS), spricht von einem «Vorkommnis gröberer Art».

Gemacht wurde die Aufnahme am vorletzten Wochenende beim 5.-Liga-Spiel zwischen Basel Nord c und dem FC Tetova Basel. Das Spiel ist umkämpft, kurz vor Schluss steht es 2:1 für die Gäste des FC Tetova. In der Nachspielzeit sehen drei Spieler Basel Nord eine gelbe Karte. Die Emotionen kochen hoch und entladen sich nach dem Schlusspfiff in roher Gewalt. Gar die Polizei wird auf das Areal gerufen.

Doch was ist der Auslöser für diesen Vorfall? Diesen Ausbruch von Faustschlägen und Fusstritten? Das Video ist kurz, die Voten der Beteiligten unterliegen der Parteilichkeit. Für Fatmir Osmani, Präsident des FC Tetova, ist der Fall klar: «Die Fans der gegnerischen Mannschaft sind wegen des Schiedsrichters ausgeflippt, haben ihn beleidigt und attackiert. Wir wollten ihn lediglich beschützen.» Als bald richtet sich - gemäss Osmani - die Wut der Fans auf seine Mannschaft. Zwei Verletzte beklagt sie nach dem Vorfall.

Michael Heutschi, der Präsident Basel Nord, ist zum Zeitpunkt der Geschehnisse nicht vor Ort. Er bezeichnet das eigene Verhalten als unentschuldig, sagt jedoch: «Für so eine Auseinandersetzung braucht es immer zwei Parteien. Beide waren an der Eskalation beteiligt.» Keine Zweifel bestehen darin, dass Fans der Heimmannschaft massgeblich an der Schlägerei beteiligt waren.

## **Der Vorfall hat für Basel Nord grosse Konsequenzen**

Nach dem Spielende wird die Auseinandersetzung, wie in solchen

Fällen üblich, dem FVNWS rapportiert. Der Bericht des Schiedsrichters genießt oberste Priorität. Beide beteiligten Mannschaften werden um schriftliche Stellungnahmen gebeten. Am vergangenen Donnerstag fällt dann die Wettbewerbskommission des Verbandes den Entscheid, wer und wie stark sanktioniert wird.

Weil die Einsprachefrist läuft, ist der Entscheid noch nicht rechtskräftig und veröffentlicht. Doch einzelne Konsequenzen sind deutlich ersichtlich. Während der FC Tetova auf Facebook verkündet, dass seine Mannschaft gemäss dem Verbandsurteil keine Schuld zu tragen habe, tritt Basel Nord c nicht zum Meisterschaftsspiel am vergangenen Wochenende an. Besser gesagt: Sie dürfen nicht mehr.

Der Verband hat nämlich Basel Nord c mehrere Strafen aufgebremmt. Eine steht schon fest: Basel Nord c darf an der Herbstrunde nicht mehr teilnehmen. «Das akzeptieren wir, denn wir nehmen unseren Teil der Verantwortung wahr», sagt Heutschi. Gegen eine weitere Strafe werde man aber Rekurs einlegen.

### **Das Integrationsprojekt hängt an dünnem Faden**

Für Basel Nord ist der Vorfall besonders bitter. Denn Basel Nord c ging erst in diesem Sommer aus dem vorherigen FC Eri hervor. Eine Mannschaft mit eritreischen Spielern, die in den Verein Basel Nord integriert wurde ([die bz berichtete](#)). Das Integrationsprojekt hängt nun nach nur sechs absolvierten Spielen an einem äusserst dünnen Faden. «Dieser Vorfall ist Wasser auf die Mühlen der Kritiker der Integration», sagt Heutschi. Doch auch der Verein prüft jetzt Sanktionen gegen die Mannschaft. Ein Rückzug des betroffenen Teams ist möglich. «Ob und unter welchen Voraussetzungen wir gewillt sind, das Team nach der Herbstrunde wieder zu melden, ist Gegenstand interner Diskussionen», so Heutschi.

Der FC Tetova, der weiterhin an der Meisterschaft teilnehmen kann, leidet aber auch unter den Geschehnissen. Präsident Osmani fürchtet einen Imageschaden: «Mich stört es, dass die Medienberichterstattung den Anschein macht, dass wir in die Schlägerei involviert waren.» Auch wenn Tetova das Spiel am Ende mit 2:1 gewann, haben beide verloren. Genauso wie der Amateurfussball in der Region. «Solche Fälle kann man leider nie ausschliessen», sagt Buser. Es seien aber glücklicherweise Einzelfälle. Solche, die «im Promillebereich liegen».

Weil Basel Nord ein Strafurteil anfechtet, muss dieses von der Einsprache-Kommission neu beurteilt werden. In einem nächsten Schritt könnte der Fall vors Rekursgericht des Fussballverbands Nordwestschweiz gelangen. Gleichzeitig beschäftigt sich auch die Staatsanwaltschaft Basel mit den Geschehnissen: wegen Verdacht auf Raufhandel und Körperverletzung laufen Verfahren gegen mehrere Personen. Es sind die unschönen Folgen eines Fussballspiels, in dem die Gewalt die Oberhand gewann.

## Die wüsten Szenen im Video:

 **ABONNIEREN**



**GEMEINDE**

**Basel**

zur Gemeinde →

Finden Sie Ihre Gemeinde

© Copyright 2010 – 2020, bz - Zeitung für die Region Basel